

Fürstenstand, Plabutsch, Graz

Lage: Am Gipfel des Plabutsch (Fürstenstand) im Umfeld des dortigen Gasthauses.

www.austrianmap.at: E 15°23'08'', N 47°05'30'' (Verebnung mit *Favosites* im Bereich 3)

www.gis.steiermark.at: X: 470530, Y: 5215440 (Verebnung mit *Favosites* im Bereich 3)

Wegbeschreibung: Von Graz kommend, biegt man sofort nach der zweiten Kehre der Steinbergstraße in die schmale Straße Richtung Plabutsch-Fürstenstand (Bergheuriger) ab. Dem teilweise sehr engen, aber immer asphaltierten Sträßlein folgt man gute 5 km weit bis zum beliebten Ausflugs-Gasthaus am Fürstenstand.

Fundstelle:

Bereich 1: Die Westwand des Gasthauses besteht aus Kalkstein der Plabutsch-Formation und enthält viele Fossilien. Auf der Nordseite des Gasthauses befindet sich eine grüne Metallbrücke. Darunter ist der Kalkstein gut aufgeschlossen, jedoch Großteils von Efeu überwachsen. Vereinzelt Korallenquerschnitte sind jedoch zu sehen. Die Aussichtswarte besteht aus demselben Gestein, sie ist aber leider wegen Baufälligkeit gesperrt. Am nördlichen Ende der Stützmauer bei der Nordwestecke des Gasthauses gibt es eine kleine Schutthalde, die fossilführendes Material enthält (neben Beton und anderen Steinen). Am Weg, der auf der Wiese nördlich des Gasthauses zur Aussichtswarte führt, gibt es neben Marmorschotter etc. viele Brocken mit *Favosites*.

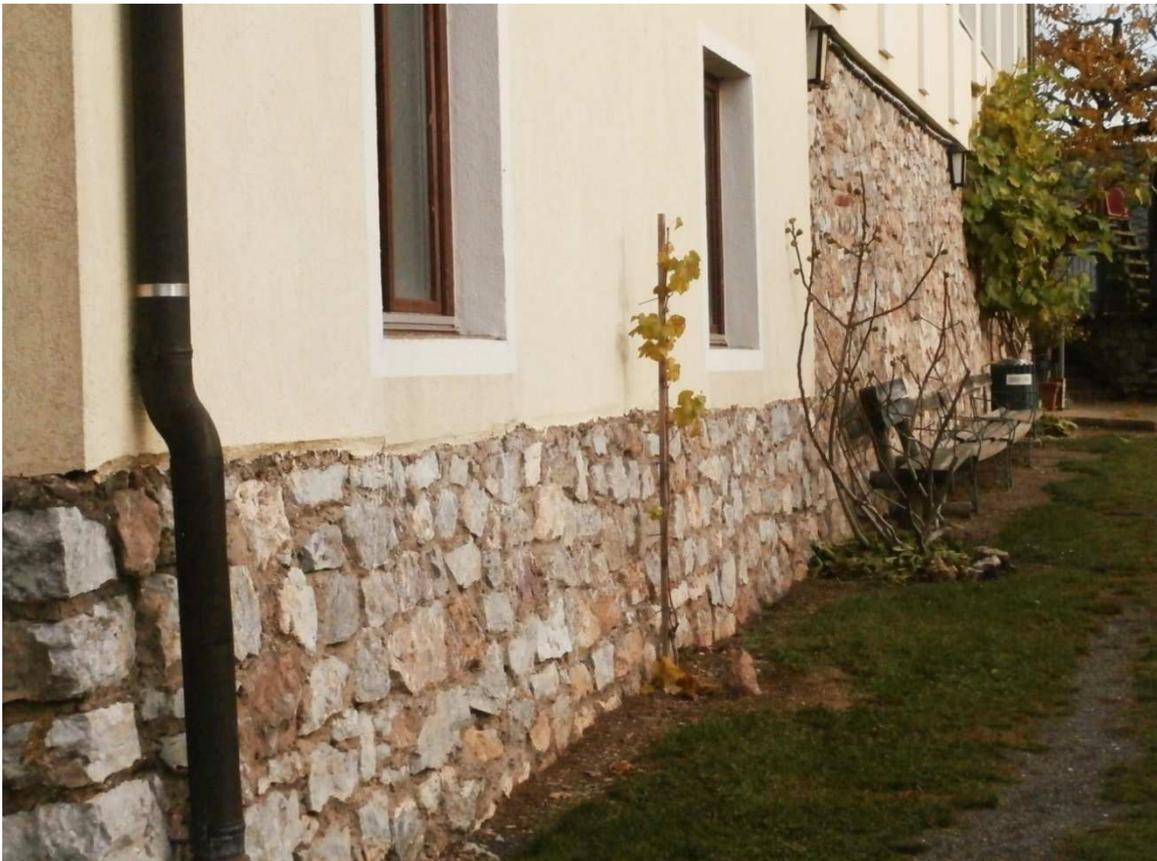
Bereich 2: Steigt man östlich des Gasthauses den Wanderweg nördlich des Wildzaunes in Richtung Gösting hinab, finden sich besonders einige z.T. stark abgetretene Steine mit *Favosites* im erdigen Wanderweg.

Bereich 3: Auf der darunterliegenden Forststraße geht man nach Norden, bis sie um den Bergrücken herumführt. Bei dieser Biegung steigt man in Richtung Südsüdwesten (in Richtung Gasthaus) den Bergrücken hinauf. Hier ist die Hauptfundstelle mit reichlich Steinen am und im Waldboden, die fast alle fossilführend sind, besonders auch entlang des dortigen Fußweges. An einer Stelle gibt es am Rücken eine kleine Verebnung mit anstehendem Gestein, das zum größten Teil aus *Favosites* besteht. Die Fundmöglichkeiten reichen über knapp 200 m Länge fast bis zur Wiese beim Gasthaus und erstrecken sich vor allem westlich vom Bergrücken. Letzter Besuch: 29.8.2017.

Für Erkundungsfreudige: Geht man vom Fürstenstand den Wanderweg am Kamm in Richtung Süden, kann man mitunter im Umfeld des Wanderweges auch fossilführenden Kalkstein der Plabutsch-Formation finden.



AMAP-Ausschnitt mit den Fossilfundbereichen um den Fürstenstand.



Teile der Westwand des Gasthauses am Fürstenstand sind aus fossilführenden Gesteinen der Plabutsch-Formation erbaut. Bereich 1, 30.10.2015.



Die grüne Metallbrücke an der Nordwand des Gasthauses am Fürstenstand. Darunter ein Aufschluss in Kalksteinen der Plabutsch-Formation, in denen man vereinzelt Fossilien sehen kann. Der starke Bewuchs ist dabei etwas hinderlich. Bereich 1, 30.10.2015.



Nördliches Ende der Stützmauer in der Nähe der Nordwestecke des Gasthauses am Fürstenstand. Beim markanten Baum in der Bildmitte befindet sich am Hang eine kleine Schutthalde die fossilführendes Material enthält. Bereich 1, 30.10.2015.



Am und neben dem Weg zur gesperrten Aussichtswarte an der Nordseite des Gasthauses am Fürstenstand finden sich zahlreiche Brocken mit *Favosites*. Bereich 1, 30.10.2015.



Blick nach Süden bei der Biegung der Forststraße nördlich unterhalb des Gasthauses am Fürstenstand. Das Fundgebiet erstreckt sich vom auffälligen Stein den Bergrücken entlang nach rechts oben fast bis zur Wiese beim Gasthaus. Der Fußweg ist links unten zu sehen. Bereich 3, 26.2.2016.



Aufschluss mit *Favosites* im Bereich der Verebnung am Bergrücken nordnordöstlich des Gasthauses am Fürstenstand. Bereich 3, 26.2.2016.



Der Fußweg am Rücken nordnordöstlich des Gasthauses am Fürstenstand. Die Steine neben dem Fußweg sind fast alle fossilführend, links oben ist das Gasthaus zu sehen. Bereich 3, 26.2.2016.



Etwa 15 cm breites, fossilreiches Gesteinsstück: Oben eine *Favosites*-Kolonie, in der Mitte einige Brachiopoden-Schalen (weiße Bögen), unten reichlich *Thamnopora* / *Striatopora*. Bereich 3, 30.10.2015.



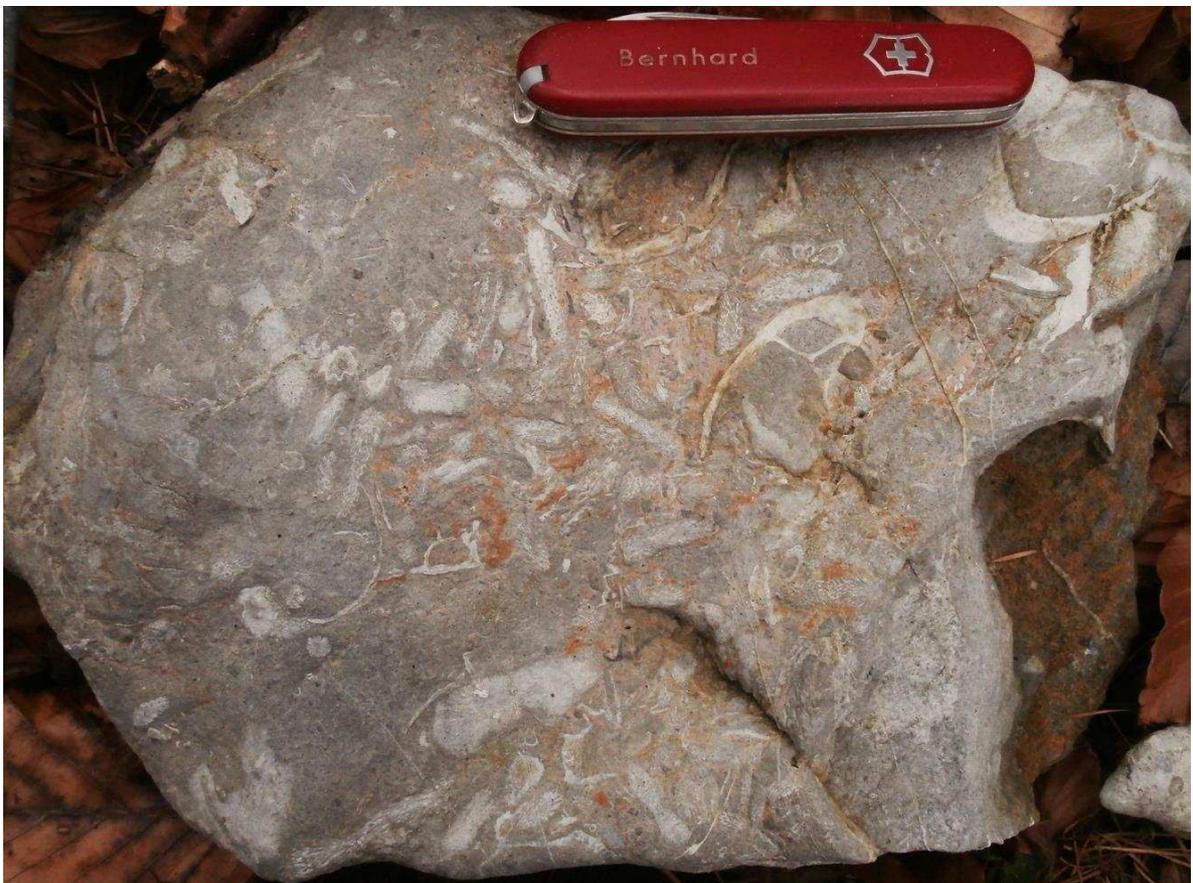
Thamnopora / *Striatopora* in der Westwand des Gasthauses am Fürstenstand. Bereich 1, 30.10.2015.



Thamnopora in der Westwand des Gasthauses am Fürstenstand. Bildbreite ca. 5 cm, Bereich 1, 30.10.2015.



Thamnopora / Striatopora im Bereich 3, rechts oben eine Brachiopodenschale. 26.2.2016.



Thamnopora / Striatopora mit einer Brachiopodenschale im Bereich 3. 26.2.2016.



Thamnopora / *Striatopora* im Bereich 3. Bildbreite ca. 5 cm, 26.2.2016.



Thamnopora reticulata im Bereich 3. Bildbreite ca. 4 cm, 26.2.2016.



Striatopora? suessi im Bereich 3. Bildbreite ca. 5 cm, 26.2.2016.



Striatopora? suessi, freigewittert in einem Hohlraum, im Bereich 3. Bildbreite ca. 5 cm, 26.2.2016.



Favosites styriacua am Weg nördlich des Gasthauses am Fürstenstand. Bereich 1, 30.10.2015.



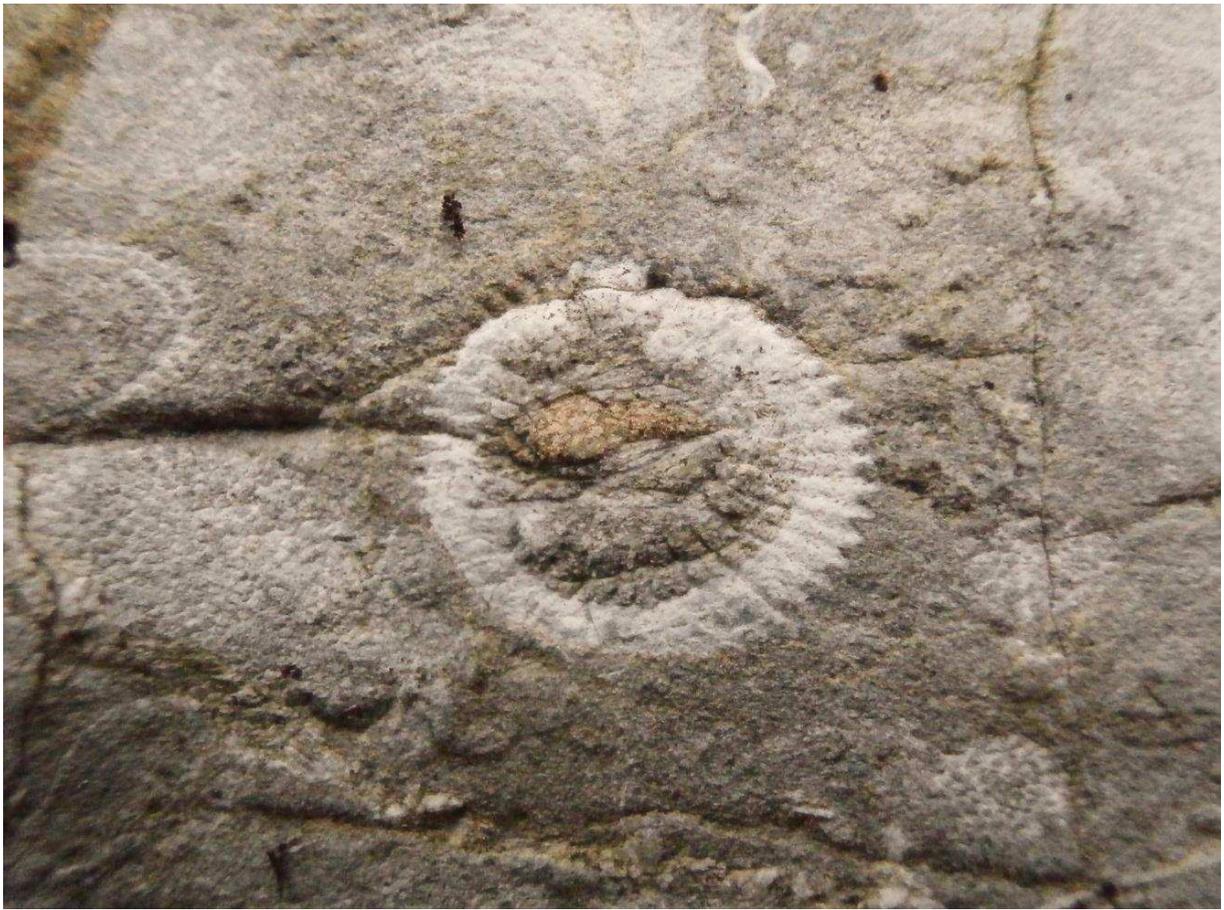
Favosites styriacus am Wanderweg nach Gösting östlich des Gasthauses am Fürstenstand. Bereich 2, 30.10.2015.



Favosites styriacus, teilweise ausgewittert, im Bereich 3. Bildbreite ca. 7 cm, 26.2.2016.



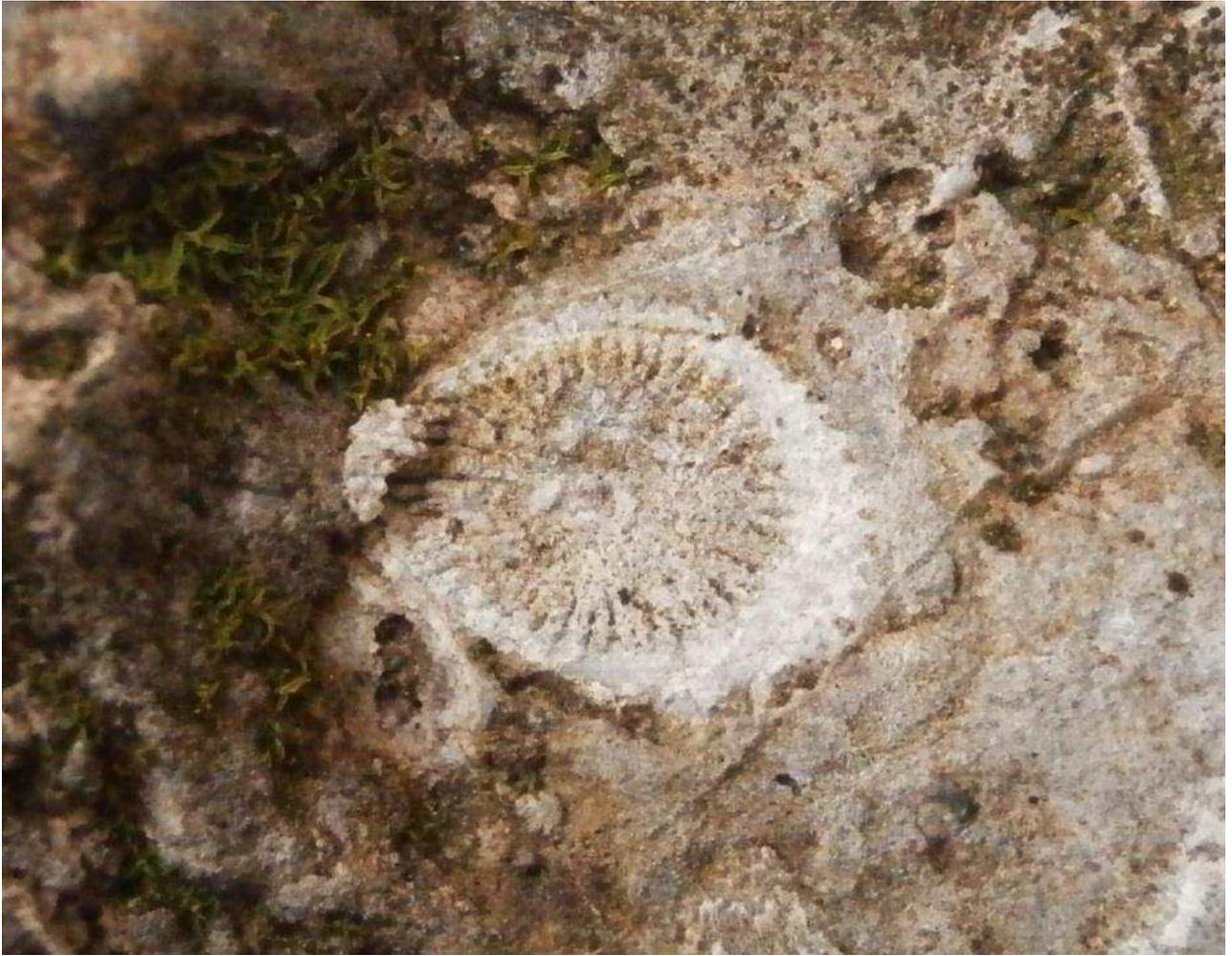
Favosites styriacus im Bereich 3. 26.2.2016.



Thamnophyllum im Bereich 3. Bildbreite ca. 3.5 cm, 26.2.2016.



Thamnophyllum im Bereich 3. Bildbreite ca. 5 cm, 26.2.2016.



Thamnophyllum im Bereich 3. Bildbreite ca. 3cm, 26.2.2016.



Zelophyllia cornuvaccinum, Quer- und Längsschnitte, im Bereich 3. Bildbreite ca. 15 cm, 26.2.2016.



Zelophyllia cornuvaccinum im Bereich 3. Bildbreite ca. 9 cm, 26.2.2016.



Zelophyllia cornuvaccinum im Bereich 3, links unten *Thamnopora* / *Striatopora*. Bildbreite ca. 8cm, 26.2.2016.



Brachiopodenschale im Bereich 3. Bildbreite ca. 6 cm, 26.2.2016.



Brachiopodenschalen im Bereich 3. 30.10.2015.



Crinoidenstielglieder bei der Schutthalde im Bereich 1. Bildbreite ca. 10 cm, 30.10.2015.



Polierter Anschliff mit Fragment von *Zelophyllia cornuvaccinum* (links). Bereich 3, Bildbreite ca. 6 cm, AN3716, Fund 26.2.2016.